

# I'm a Pirate!

## Die Legende um Kul Elna!

Von abgemeldet

### Kapitel 4: Im Trunk tut man Kund!

„Wissen sie überhaupt, wo diese Seeräuber hinwollen, Herr Bailey?“

Seto knirschte leicht mit den Zähnen. „Nein, aber das finde ich schon heraus! Ich bin immerhin kein dummes Kind mehr! Ich will nach Osten!“

Der ältere Mann nickte bloß und rief der Crew was zu, ehe er sich selber an die Arbeit machte. Es war seltsam, aber keiner hatte was dagegen das der Kapitän jünger war, als jeder hier. Das lag wohl daran, dass sie alle zur Königsflotte gehörten und gehorchten – wenn der König meinte, Seto wäre der perfekte Kapitän dafür, soll es so sein!

Doch etwas sollte nicht so sein – eine wackelnde Kiste, ohne dass jemand dort in der Nähe stand. Seto kräuselte die Stirn und schritt zur Kiste. Mit dem Fernrohr schlug er dagegen und lauschte. Es raschelte drin – das waren doch nicht etwa Ratten!?

Da die Crew zum Großen beschäftigt war, nahm Seto das selber in die Hand. Er steckte das Fernrohr zurück in seine Gürtelschleife und hob den Deckel an. Eine Ratte fand er nicht – dafür aber weißes Haar, welches ihm allzu bekannt vorkam.

„Prinz!“, fragte er schockiert.

Ryou richtete sich auf und strich sich die Nusschalen von der Kleidung, die daran klebten.

„Guten Tag Herr Bailey!“, lächelte der Thronfolger und stieg mit der Hilfe des Kapitäns aus der Kiste. „Ich habe mich schon gefragt, wann sie mich finden – es ging durch aus schneller, als ich erwartet hatte.“

„Was machen sie hier, Prinz?“, fragte Seto, er musste sich kontrollieren um seinen Schock nicht auszuleben.

„Na, ich möchte ihnen helfen! Immerhin ist Malik MEIN Freund und er wurde nur entführt, weil er mich versteckt hat“, meinte Ryou gleich. „Vater wollte es mir verbieten, aber nun... bin ich hier!“

„Ich bringe sie sofort zurück!“, meinte Seto, mit einer festen Stimme, die keinen Widerspruch zuließ.

„Nein! Bitte Herr Bailey, ich werde auch mithelfen und... tun was sie wollen, aber bringen sie mich nicht zurück!“ Als Ryou bemerkte das der Kapitän durch aus hart war, setzte er seinen weltbesten Hundeblick auf und schob die Unterlippe hervor. „Bitte Herr Bailey~“

-V-V-V-V-V-V-V-V-

Anfangs hatte Malik vorgehabt mit persönlichen Fragen anzufangen, doch dies wäre wohl weniger intelligent gewesen. Denn der Tänzer hatte mitbekommen, dass der Pirat hier durch aus Köpfchen besaß und wenn Malik unvorsichtig anfang, konnte es in einer Tragödie enden – für ihn.

„Wie sind sie an ihr Schiff und ihren Posten gekommen? Das war doch sicherlich sehr schwierig und aufwendig“, fing er also vorsichtig an und sah Bakura mit unschuldig fragenden Blick in die Augen.

Bakura legte seinen Mantel ab und streckte sich erst mal, dachte über eine Antwort nach und ob er überhaupt eine geben sollte. Schließlich entschied er sich dafür, wenigstens eine kleine Antwort zu geben, Immerhin wollte er seinen „Gast“ nicht vergraulen.

„Als ich 6 Jahre alt war, habe ich mich auf das Schiff geschlichen, der Kapitän hat mich als seinen Sohn aufgezogen und als er starb, hat er mir alles vererbt“, erzählte er kurz gebunden.

Malik seufzte innerlich, der Pirat schien nicht sehr gesprächig zu sein, er würde sich also anstrengen müssen, wenn er überhaupt was hören wollte... aber vielleicht, schaffte er es ja, Bakura zu überreden mit ihm etwas zu Trinken? Er hatte gehört dass vor allem Seemänner nach ein paar Krügen Rum gesprächig wurden!

„Habe ich eigentlich auch die Chance mal Rum zu probieren?“, fragte er einfach, ohne darüber nachzudenken nach.

Bakura lachte verächtlich. „Du? Du stirbst doch schon bei einem Schluck, Prinz.“

„Ach ja? Ich vertrage mehr, als du!“

Jetzt hatte er Bakura herausgefordert, etwas was Malik eindeutig NICHT vorhatte!

„Ist das eine Herausforderung?“, schnaubte Bakura, dennoch interessiert. „Gut, ich lasse uns für heute Abend ein paar Flaschen bringen und dann sehen wir ja, was du aushältst!“

Malik schluckte, dass würde wohl eine lange Nacht werden...

-V-V-V-V-V-V-V-V-V-

„Käpt'n? Wir werden morgen anlegen müssen! Fast der gesamte Vorrat ist verbraucht.“

Bakura rümpfte die Nase. „Was? Wir haben doch gestern erst nachgeguckt, und da war der Vorrat noch fast voll!“

„Ja, da haben sie recht Käpt'n, aber es gab... unerwartete Probleme.“

Bakura brummte. „Unerwartete Probleme?“

„Äh ay... aber, der nächste Hafen ist nicht weit entfernt, Käpt'n! Wir müssten morgen Abend spätestens ankommen und bis dahin reicht der Vorrat noch aus...“

Bakura sah auf das weite Meer, ehe er seufzte. „Na gut, aber morgen machen wir den letzten Halt, danach fahren wir durch! Ich will endlich den Schatz haben!“

„Verstanden Käpt'n!“

Manchmal... da fragte sich Bakura wieso unbedingt ER der Kapitän einer solch gefräßigen Crew werden musste – er hatte sie wohl verwöhnt. Aber gut, darüber zu schimpfen und nachzudenken würde ihn nicht weiterbringen, morgen gab es einen kleinen Stopp und dann wäre es ihm egal, ob jemand verhungert, dann ging es weiter!

Zu aller erst aber gab es diesen kleinen „Wettbewerb“ zwischen dem Prinz und Bakura. Der Kapitän war schon gespannt wie viel der Blonde tatsächlich vertrug und Rum hatten sie ja genügend da – zum Glück! Rum was wohl das Einzige wovon Piraten immer genug auf Lager hatten. Verständlich, es schmeckte ja auch ziemlich gut!

Da auf Deck alles geklärt schien, es gab keine Unruhen und das Meer um ihnen war ziemlich ruhig, konnte es schon losgehen und Bakura verschwand mit ein paar Anweisungen unter Deck in seiner Kajüte wo der Prinz geduldig – aber scheinbar nervös – auf ihn zu warten schien. Gut, woanders hin durfte er – noch – nicht von Bakura aus. Erst wenn er sich sicher war das der Prinz nicht über Bord sprang und versuchte weg zu schwimmen. Wobei sie ihn auch dann raus fischen konnten, sie hatten schon Erfahrung in so was machen müssen... Bakura hatte das immer sehr witzig gefunden, nur der über Bord gegangene fand es nicht so toll, wenn er nass heraus gefischt werden musste, zudem gab es ja auch Orte wo Haie ihr Unwesen trieben...

Er sah zur Seite auf einen kleinen, stabilen Holztisch mit Mustern an Tischbeinen und der Platte. Es standen mehrere Krüge dort voller Rum und ein paar Becher, aus denen man Trinken konnte. Er freut sich schon darauf wieder den wundervollen Geschmack auf der Zunge zu haben. Es war immer ein Hochgefühl!

„Bereit, Malik?“, fragte Bakura und sprach den Prinzen mal mit Vornamen an, was gar nicht so häufig vor kam.

Er legte seinen Mantel ab, den Hut ebenfalls, den Gürtel mit seinen Waffen jedoch nicht – Sicherheit ging vor!

„Hm... ich denke schon“, gab Malik ihn als Antwort und klang dabei nicht gerade zuversichtlich, eher als würde er diesen Moment verfluchen.

Aber daran war der Prinz selbst Schuld, er hätte sich ja nicht mit Bakura anlegen müssen! Jetzt musste er mit den Konsequenzen leben!

„Wie... schmeckt das überhaupt?“

Bakura grinste. „Das wirst du früh genug erfahren~.“ Wie er sich schon darauf freute. Deshalb schenkte er auch sogleich die zwei Becher voll mit Rum und reichte Malik einen. Der Prinz sah Stirn runzelnd in den Behälter und schien nicht ganz überzeugt. Aber das interessierte den jungen Kapitän schon lange nicht mehr!

„Na dann, Prost!“

„...ja, Prost“, nuschelte Malik.

-v-v-v-v-v-v-v-v-v-

„Ihr Vater wird mich hinrichten lassen“, murrte Seto, welcher erst mal zugelassen hatte, dass der junge Prinz auf Schiff bleibt.

„Ach Quatsch! Wird er nicht!“, meinte Ryou überzeugt und strahlte diese Ermutigung auch voll aus mit seinem Lächeln.

„Doch wird er...“, hielt Seto an seiner Meinung fest.

Ryou seufzte. „Nein, wird er nicht. Ich sage einfach, dass sie mich erst entdeckt haben, als wir schon viel~ zu weit entfernt vom Palast waren!“

Seto hatte immer gedacht das der Prinz die Unschuld in Person war, aber er sollte sein Wissen schleunigst umdenken. „Gehen sie in die Kapitänskajüte, ich möchte nicht das ihnen etwas zustößt, mein Prinz.“

„Nennen sie mich doch Ryou! Prinz klingt immer so förmlich.“

Seto strich sich über das Gesicht, verschob dabei leicht seine weiße Augenklappe und schob sie wieder zu recht.

„Miles!? Bringen sie doch bitte unseren Prinzen in meine Kajüte, sorgen sie dafür das er ausreichend Essen und Trinken hat – es soll ihm an nichts fehlen!“

Seto würde NIE den Prinzen mit Vornamen ansprechen, selbst wenn dieser es ihn anbot, nein. Es war für ihn ein Zeichen des Respekts die Königsfamilie nach ihren Rängen zu benennen. Zudem kannte er den jungen Prinzen kaum, ein weiterer Grund ihn nicht beim Vornamen zu nennen!

Seufzend versuchte er sich auf die Suche nach Piraten zu konzentrieren, er würde den Prinzen auf Bord behalten, warum wusste er selber nicht so genau, vielleicht konnte der Junge hilfreich sein?

-v-v-v-v-v-v-v-v-

Bakura hatte natürlich recht behalten, schon nach zwei kleinen Bechern schien Malik mehr als angetrunken zu sein. Aber solange er nicht sein Zeug vollkotzte, war ihm das herzlich egal. Zudem fand es der Kapitän witzig den Jungen zu beobachten, wie er in den leeren Becher schaute, als ob darin ein Loch wäre, und vor allem wie gesprächig er war.

Der Blonde erzählte ihm von seiner Kindheit und von vielen mehr, was Bakura nicht sonderlich interessierte, aber gut... vielleicht benötigte er ja irgendwann diese Informationen?

Er saß auf seinem Bett und stützte sich mit einer Hand hinten ab, um bequemer zu sitzen und weiterhin trinken zu können, während Malik meckerte, was er nicht wirklich verstand, da der Prinz verdammt nuschet. Als der Blonde aufstand und wankend – und das Wanken kam nicht vom bewegenden Schiff – zu ihm kam, oder es versuchte, hob Bakura eine seiner Augenbrauen.

„Wo will denn das Prinzchen hin?“, fragte Bakura schmunzelnd und griff nach Maliks Handgelenk, um den Blonden zu sich zu ziehen.

Das dieser dabei auf seinen Schoß landete, war nicht geplant gewesen, machte den Piraten aber nichts aus – solange der Blonde ihn nicht vollreierte.

„Nenn mich nicht so...“, nuschet er ausnahmsweise so, dass Bakura wenigstens etwas verstand.

Der Kapitän schnaubte. „Wieso nicht? Solltest du nicht eher stolz darauf sein, dass ich dich so nenne, Prinz? Bist immerhin vom Adel~“

Nicht das er es so sah, Bakura fand eher, er war adelig als dieser Prinz oder die anderen Trottel aus dem Palast. Summend zwirbelte er eine der blonden Strähnen um seinen blassen Zeigefinger. Es war weich und glatt, so wie es sich wohl gehörte. Aber für Bakura war es ungewohnt, denn es kam selten bei Piraten vor, dass sie solches Haar hatten. Er selber hatte Glück, dass sein Haar nicht ausfiel, bei den ganzen Stress den er hier durchmachen musste!

„Ichbinabernicht... adelig...“, murmelte der Prinz vor sich hin und erschwerte es Bakura wieder zu erfassen, was dieser da sagte.

„Ach, und warum nicht? Weil du dich auf einen Piratenschiff befindest oder was?“

Wahrscheinlich dachte Malik, wenn er einmal hier war, wäre er verseucht und nicht mehr vom blauen Blut. Zwar war das bisher noch nicht passiert, aber Bakura hielt nichts für unmöglich!

„...“

Verwundert sah Bakura zu den Prinzen, als sich dieser an ihn lehnte und die Stirn gegen seine Schulter drückte. Er runzelte die Stirn darüber, denn dass war in seinen Augen nicht normal, vor allem nicht für einen Prinzen.

„Du schläfst doch nicht etwa?!“

Malik knurrte leise. „Nein...!“

Der erste Trunk konnte einen müde und aggressiv machen, das wusste Bakura sehr gut, bei seinem ersten Mal Rum, war es nicht anders, nur das er fast ein Crewmitglied getötet hätte, wäre nicht sein Vater dazwischen gegangen.

„Siehst und hörst dich aber danach an“, meinte Bakura desinteressiert. „Prinzchen.“

Er war stärker als Malik, also brauchte er keinen Angriff zu befürchten! Denn selbst wenn es dazu kommen sollte, würde er ihn nieder ringen können.

„IchbinkeinPrinz...“, nuschelte Malik nun noch schneller und unverständlicher als vorher.

„Und ich~ verstehe kaum ein Wort“, verdrehte Bakura die Augen und schob Malik an den Schultern von sich. „Wenn du mit mir redest, hör auf zu nuscheln und sieh mich gefällig an!“

Nun bemerkte er ein kleines, böses Funkeln in Malik Augen, welche durch den Trunk scheinbar dunkler geworden sind – oder es lag an den Licht, welches sich langsam von selbst löschte. Flackernde Schatten sah man am Boden und Wänden.

„Ichhhh binnn keinnn Prinzzzz!“, knurrte Malik nun und betonte dabei immer den letzten Laut des gesagten Wortes. „Ichwarnie einer und bin auch keiner!“

So langsam verschwand das Genuschel, er wurde wohl klarer im Kopf – wenn er auch nur ganz~ langsam. Dennoch wurde Bakura hellhörig.

„Du... bist also kein Prinz?“, fragte er direkt nach, es kam ihm kurios vor, dass Malik es immer wieder, wiederholte! „Und was bist du dann?“

„Tänzer!“, antwortete Malik stolz. „Ich bringeden Prinzenundso tanzen bei!“

Ja, langsam verstand Bakura ihn, nur wusste er nicht ob das im Moment so gut war, denn er hatte scheinbar etwas wichtiges heraus gefunden – Malik war wohl wirklich nicht der Prinz, sondern ein einfacher Tänzer, welcher im Palast angestellt war!